



Gleichlautend:
Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Rathaus

50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Henk van Benthem
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70

51143 Köln

Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln
Tel: 0221 / 22197 - 303
Fax: 0221 / 22197 - 304
Mail: SPD-BV7@stadt-koeln.de
www.porzspd.de

Köln-Porz, 25.08.2015

Initiativantrag in der Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 25.08.2015

Dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge in Köln

Die Bezirksvertretung Porz bittet den Rat der Stadt Köln, die Verwaltung zu beauftragen, die städtischen Leitlinien mit dem Land Nordrhein-Westfalen zu verhandeln, so dass diese auch für Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes angewendet werden.

Insbesondere ist Sorge dafür zu tragen, dass weitere Massenunterkünfte vermieden und kleinere dezentrale Einheiten geschaffen werden. Diese Begrenzungen sollen sowohl einer menschenwürdigen Unterbringung mit entsprechenden Betreuungsstandards dienen als auch der Überforderung von Nachbarschaften entgegenwirken.

Darüber hinaus ist die gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der Stadt Köln und ihrer einzelnen Stadtbezirke zu beachten. Die Überforderung einzelner Stadtteile ist unbedingt zu vermeiden.

Vor dem Hintergrund der genannten Kriterien sowie in Kenntnis der aktuellen Infrastruktursituation im Bereich des vorgeschlagenen Standorts in Porz-Lind lehnt die Bezirksvertretung Porz eine Massenunterkunft für 1000 Personen an diesem Standort ab.

Begründung:

Der konstruktive und menschenwürdige Umgang mit der wachsenden Anzahl von Flüchtlingen, die Schutz und Obdach in Deutschland und speziell in Köln suchen, gehört weiterhin zu den größten Herausforderungen aller politischen Ebenen unseres Landes. Angesichts der stark anwachsenden Flüchtlingszahlen muss auch das Land Nordrhein-Westfalen seine Aufnahmestrukturen ausbauen und in Teilen neu strukturieren.

Dies sollte in Kooperation und enger Abstimmung mit den jeweils betroffenen Kommunen erfolgen, da nur diese die lokalen Rahmenbedingungen und die bereits ergriffenen bzw. in Planung befindlichen Flüchtlingshilfestrukturen genau kennen und somit berücksichtigen können. Dazu sind die Verwaltung und die eigens dazu eingesetzte Task Force unter der Dezernentin Reker aufgefordert, eben diese Rahmenbedingungen unter lokalen Gesichtspunkten genau zu bewerten.

Massenunterkünfte mit 1.000 Flüchtlingen oder noch mehr überfordern einzelne Stadtteile, auch bei Ersteinrichtungen. Das betrifft nicht nur das Zusammenleben der Menschen unterschiedlichster Herkunft vor Ort, sondern auch die Eingewöhnung in die auch für die Flüchtlinge neue Situation. Dies gilt für den von der städtischen Task Force selbst vorgeschlagenen Standort in Porz-Lind auf einem Gelände an der Luftwaffenkaserne Wahn ebenso wie für alle anderen möglichen Gebäude dieser Größenordnung.

Dr. Simon Bujanowski
Fraktionsvorsitzender

Lutz Tempel
stellv. Fraktionsvorsitzender